

WIE SOLL DAS LEBEN IN EINEM QUARTIER SEIN?

Verein Das Forum Hospitalviertel gestaltet sein Umfeld aktiv mit.
Von Kathrin Thimme

Lange Zeit hatte das Hospitalviertel geschlummert – im Quartier geschah nicht viel und außerhalb konnte es kaum einer. In den vergangenen Monaten hat sich das geändert. Es gibt sichtbare Zeichen des Erwachens – momentan in Form von Baustellen – das Jugendhaus Mitte ist noch eingerüstet, ebenso das Bürogebäude Theo 10. Das Gebäude in der Büchsenstraße wurde bereits bezogen, unter anderem vom Renitenztheater. Als nächstes sollen an der Hospitalstraße 17 und 19 neue Wohn- und Geschäftshäuser entstehen. Und zum Schluss bekommt der Hospitalhof, das Zentrum des

„Ein Quartier funktioniert besser, wenn Leute sich kümmern.“

Eberhard Schwarz, Pfarrer

Viertels, nach den Plänen des Architekten Arno Lederer eine neue Gestalt. Das Forum Hospitalviertel wurde 2002 gegründet mit dem Ziel, bei den anstehenden Veränderungen im Quartier mitzureden und als Interessensvertreter gegenüber der Stadt aufzutreten. „Zeitweise war es mühsam, wir haben Kontakte aufgebaut und gepflegt, aber etwas im Viertel Sichtbares ist nicht passiert“, sagt Birgit Hamm, die bis Ende Februar Geschäftsführerin des Vereins war. Am Montag wird sie bei der Mitgliederversammlung verabschiedet.

Der Verein bündelt mittlerweile die Interessen von 70 Mitgliedern – Anwohnern, Schulen, Firmen oder Religionsgemeinschaften. Eine Aufgabe, die nicht immer einfach sei, so Eberhard Schwarz, Pfarrer und Vorstandsvorsitzender. „Es ist aber so, dass ein Quartier besser funktioniert, wenn es Leute gibt, die sich kümmern und die Bürger profitieren davon, wenn nicht über ihre Köpfe hinweg entschieden wird.“

Die Zusammenarbeit mit der Stadt funktioniert gut, meint Schwarz. „Seit 2008 sind wir vertragliche Geschäftspartner der Stadt“, so Schwarz. Das bedeutet, die Stadt

fördert den Verein jährlich mit 17 000 Euro. Der Verein wiederum bietet auf technischer und sozialer Ebene Beratungsleistungen an und informiert die Leute im Quartier über neue Entwicklungen.

In den ersten Jahren der Gründung lag das Augenmerk des Vereins auf der Stadtentwicklung. 2007 wies der Gemeinderat das Viertel als Sanierungsgebiet aus. Damit konnte die erhoffte Quartiersaufwertung beginnen. „Wir wollen unsere Insellage auflösen, eine bessere Infrastruktur und die Geschichte des Viertels bekannt machen“, so Schwarz. Dafür zogen sie auch immer wieder Fachleute zu Rate. Jedes Jahr gab es ein Schwerpunktthema: Mal ging es um Ideen, wie Kommunalpolitik besser mit Bürgerinteressen zu vereinbaren ist, mal ging es um die Stadtplanung unter Berücksichtigung der Multikulturalität oder über das Wohnen in der Innenstadt.

Für die Zukunft glaubt Pfarrer Schwarz jedoch, werden sich die Aufgaben des Vereins ändern. Denn wenn alle Baustellen verschwunden sind, ist auch das Thema Stadt-



Birgit Hamm (links) geht, die neue Geschäftsführerin Gabi Stein ist schon da und Pfarrer Eberhard Schwarz bleibt.

Foto: Heinz Heiss

entwicklung fürs Erste erledigt. Soziale Themen sollen dann in den Vordergrund rücken. „Auch das Verkehrsproblem gibt es noch“, so Schwarz. Für Letzteres wird seit Jahren eine Lösung gesucht. Denn weder die Stadt noch die Anwohner und der Verein wollen, dass das Hospitalviertel der öffentliche Parkplatz für Besucher der Königstraße und der Partymeile bleibt. „Am Wochenende parken die Autos hier so dicht, dass es schon fahrlässig ist“, sagt Schwarz. Ob die schon öfters diskutierte Variante einer Absperrung die Lösung ist, sieht der Pfarrer skeptisch. „Das Viertel will sich ja öffnen und nicht abgrenzen.“

Öffnen will es sich jedenfalls der zentralen Frage „Wie soll das Leben im Viertel sein?“ – für alle Generationen und alle Kulturen. Dazu gibt es in diesem Jahr fünf Runde Tische, die von der Bürgerstiftung moderiert und von Birgit Hamm's Nachfolgerin Gabi Stein mit organisiert werden. Teilnehmen werden Vertreter der großen Einrichtungen im Viertel, wie beispielsweise die Evangelische Gesellschaft, Schu-

len, Kirchen und Firmen. Darüber hinaus setzt das Forum Hospitalviertel seine Veranstaltung „Innenhof im Quadrat“ fort – in diesem Jahr mit einer Lesung zu Gustav Schwab am 11. Juli.

// Weitere Informationen unter
www.forum-hospitalviertel.de

FÜHRUNGSWECHSEL

Birgit Hamm Die Geschäftsführerin verlässt nach fünf Jahren das Forum Hospitalviertel. Die gelernte Redakteurin und Mutter von zwei Kindern macht künftig für „Konzepte für Bildung und Soziales“ die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt „Mehr Männer in Kitas“.

Gabi Stein Die Architektin und Mutter von zwei Kindern übernimmt nun die Geschäftsführung im Forum Hospitalviertel. Mit Netzwerkarbeiten und Runden Tischen hat sie an ihrem Wohnort, dem Stuttgarter Osten, bereits Erfahrung gemacht. In Stadtplanung und Stadtentwicklung kennt sie sich als Architektin aus. *ktm*